

Nationaler Aktionsplan für die Erhaltung und Nutzung
von pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft

NAP 03-79 Primärsammlung PSR / Hans-Rudolf Schweizer



An der internationalen Pomologentagung auf Schloss Arenenberg präsentierte Hans-Rudolf Schweizer Thurgauer Lokalsorten. Die Sorten waren mit Namen und Sortenkurztext beschriftet. Foto: ProSpecieRara 14.11.2009.

Statusmeldung per 31.12.2009

eingereicht per 31.03.2010

ProSpecieRara

Gertrud Burger, Projektleitung

Frits Brunner, Obstexperte

Eva Gelinsky, Sachbearbeiterin,

Verfasserin der Statusmeldung

Pfrundweg 14, 5000 Aarau

Betreiber der Obstsammlung:

Hans-Rudolf Schweizer, Bühlstr. 4, 9217 Neukirch a.d. Thur



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

Fondation suisse pour
la diversité patrimoniale
et génétique liée aux
végétaux et aux animaux

Fondazione svizzera
per la diversità socio
culturale e genetica dei
vegetali e degli animali

Die Statusmeldung gemäss Artikel 6, Absatz 3a des Finanzhilfevertrag vom

22./24.01.2007 muss beinhalten

- *Wie viele Bäume die Sammlung beinhaltet*
- *Bestätigung des Gesundheitszustandes der Sammlung*
- *Bestätigung, dass die Daten der Nationalen Datenbank übermittelt worden sind*

Anzahl Bäume in der Sammlung

In der Obstsortensammlung von Hans-Rudolf Schweizer stehen derzeit 365 Hochstammbäume. Davon gehören 200 Bäume zum NAP und sind Teil der vorliegenden Primärsammlung.

Anzahl Hochstammbäume NAP		Anzahl Hochstammbäume Nicht NAP			Total ganze Obstsammlung
Äpfel	Geplant gem. Projekteingabe NAP 03-79	Äpfel	Birnen	Pflaumen / Zwetschgen	
200 davon veredelt 200 inkl. 4 für Referenzsorten	200 Hochstammbäume	159	3	3	365 Hochstammbäume

Die Primärsammlung ist komplett.

Bestätigung des Gesundheitszustandes der Sammlung

Die Sammlung befindet sich mitten in einem Feuerbrandgebiet. Nach dem starken Befall im Jahr 2007 wurde die Sammlung in 2009 kaum vom Feuerbrand heimgesucht. Hans-Rudolf Schweizer, selber Feuerbrandkontrolleur, betrieb dennoch grossen zeitlichen Aufwand um die Obstbäume regelmässig zu kontrollieren. Hans-Rudolf Schweizer hat den Feuerbrandbefall auch in diesem Jahr auf vorbildliche Art und Weise protokolliert. Hier seine Zusammenstellung:

Stärke des Feuerbrandbefalls	2008	2009
leichter Befall	2 Bäume / 2 Sorten	5 (Birnen-)Bäume
mittelstarker Befall	13 Bäume / 12 Sorten	0 Bäume/0 Sorten
starker Befall	0 Bäume / 0 Sorten	0 Bäume/0 Sorten

Am 28. Juli 2009 kontrollierte A. Husstein die Sammlung auf Krankheiten. Er ersetzte damit die offizielle Kontrolle durch Concerplant, welche in vom Feuerbrand betroffenen Sammlungen entfiel. Er vermutete an vier Bäumen A15 = Viröse Berostung und an zwei Bäumen A10 = Apfelmosaikvirus. Es gab 5 Birnbäume mit Feuerbrandbefall. 4 Bäume wurden zurück geschnitten und 1 Baum musste gerodet werden (Egnacher Mostbirne). Die Apfelsortensammlung hatte 2009 keinen Feuerbrand.

Darüber hinaus fand am 8. August 2009 ein Feldbesuch der SKEK Obstkoordination, namentlich dem Obstkoordinator der SKEK Hanspeter Kreis und Christian Eigenmann vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), statt. Die Sammlung, so das Ergebnis des Besuchs, präsentiert sich trotz Feuerbrand in einem sehr guten Zustand. Das Besuchsprotokoll wurde am 14. September 2009 an die offiziellen Stellen weitergeleitet.

Bestätigung Datenübermittlung an die Nationale Datenbank

Am 22. Juni 2009 wurde der Obstbaumbestand der Sammlung in die Nationale Datenbank importiert. Eine Aktualisierung wurde am 18. Februar 2010 vorgenommen. Die Daten sind damit auf dem aktuellen Stand. Im Obstgarten gedeihen nebst den NAP-Sorten noch weitere erhaltenswerte Sorten. Der Bestand dieser Sorten wurde wegen einer besseren Übersichtlichkeit nicht in die Nationale Datenbank importiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die Öffentlichkeitsarbeit von Hansruedi Schweizer für alte Obstsorten. Die jährliche Ausstellung (dieses Jahr hatte er 170 Apfelsorten ausgestellt) ist bald Tradition und zieht immer wieder interessierte Besucherinnen und Besucher an. Zum Anlass vom 7.11.2009 kamen über 30 interessierte Besucher. Auch in verschiedenen Printmedien, im Jahr 2009 insbesondere im Zusammenhang mit dem „Schönheitsapfel“ Uttwiler Spätlauber, ist er jeweils zum Thema alte Obstsorten präsent.